

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

**BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN
ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE**

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Linköping liegt in dem Bundesland bzw. Provinz Östergötland und hat im Winter weniger Sonnenstunden als wir es vielleicht in Berlin gewohnt sind und im Sommer wird es nie wirklich dunkel, es dämmt höchstens ein paar Stunden, bis die Sonne wieder aufgeht.

In Schweden wirst du nicht unbedingt einen Kulturschock erleben. Es gibt Dinge, die natürlich anders laufen als bei uns, jedoch nicht viel anders. Das Verhalten zu Bezahlungsmöglichkeiten ist z.B. ein anderes als wir es hier kennen. So wird fast ausschließlich mit Kreditkarte oder "swish" bezahlt, selten hat man Bargeld zur Hand. Swish ist im übrigen vergleichbar mit PayPal, nur dass das eigene Konto hier direkt mit der Handynummer gekoppelt ist, dieses Zahlungsformat ist jedoch für Austauschstudenten nahezu unzugänglich, da man eine Personenummer hierfür benötigt.

Eine andere "Merkwürdigkeit" sind die bunten Overalls in Linköping. Jede Fakultät bzw. Programm hat eine eigene Farbe und dazugehörige bunte Streifen auf dem Overall. Am Anfang wird dieser durch eine sogenannte "Overall Premiere" eingeweiht und wird dann zu fast allen Studentenfesten getragen. Man näht nach jeder Party einen passenden Patch/Flicken auf den Overall. Apropos Feste, für diese sollte man sich eine Woche vorher entscheiden, ob man hingehen möchte oder nicht, da man für die Tickets sich nachts anstellen muss, da diese auch noch eine Woche vor dem Fest verkauft werden und meistens nach 2-3 Stunden ausverkauft sind (das gilt für die besonders begehrten "KRAVALLE"-Fest).

Wichtig wäre auch noch zu wissen, dass für die Austauschstudenten, am Anfang eines jeden Semesters ein sogenanntes Fin-Sitting statt findet, für dieses benötigt man entweder einen Anzug oder ein feines Kleid mit passenden Schuhen.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Es gibt Begrüßungsveranstaltungen mit Quiz, bei denen man sogar etwas gewinnen kann (ich persönlich hatte sogar Glück und hab 2x 1-monatiges Training für Campushallen gewonnen). In den Sprachkursen lernt man nicht nur die Sprache, sondern auch kulturelle und politische Dinge über Schweden. Mein Learning Agreement habe ich während meines Aufenthaltes ändern lassen und dies war weder an der LiU noch an der HU ein Problem. Von meinen 22,5 ECTS, die ich erworben habe, konnte ich nur 7,5 ECTS anrechnen lassen, das war mir aber schon bewusst. Eigentlich sollten es mehr Punkte werden, nur dann hab ich, wie schon beschrieben, zwei Kurse ändern lassen. Ich war offiziell von Januar bis Juni an der LiU und befand mich zu diesem Zeitpunkt im Kernfach (Skandinavistik) im 8. Semester und im Zweifach (Erziehungswissenschaften) im 2. Semester. Allerdings hatte ich mich als Freemover an der LiU beworben und blieb noch bis September in Linköping, da ich auf eine Zusage wartete (leider vergebens).

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich hatte bereits das B2 Niveau des europäischen Referenzrahmens in Schwedisch abgelegt. Als kleine Auffrischung belegte ich dann aber trotzdem noch einmal ein paar Sprachkurse (man kann nie genug Grammatikübungen machen!), durch diese lernte ich viele andere Austauschstudenten kennen (ohne Sprachkurse ist dies fast unmöglich, insbesondere um tiefere Freundschaften zu schließen). Mein Auslandsstudium fand ausschließlich auf Schwedisch statt. Meine Sprachkompetenzen haben sich deutlich verbessert (Schwedisch und Englisch) aber auch nur (Schwedisch) dadurch, dass ich explizit Kontakt zu Schweden gesucht habe und mich ebenfalls ehrenamtlich bei ESN engagiert habe (alle Meetings fanden auf Schwedisch statt und ich war zudem die erste und einzige Nicht-Muttersprachlerin in diesem Committee).

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich persönlich kann den Kurs "Retorik att skriva" empfehlen, da er merklich zur Verbesserung meiner sprachlichen Kompetenz beigetragen hat.
Die LiU empfehle ich Personen, die das Campusleben und einen starken, auf das Studium gerichteten, Zusammenhalt einmal erleben möchten (natürlich gehört dazu nicht nur lernen und sich gegenseitig dabei zu unterstützen, sondern auch die Feiern und Freizeitaktivitäten, die man miteinander plant und unternimmt). Diejenigen, die lieber etwas urbaner und anonym studieren möchten, ist von der LiU abzuraten, da man selbst in seiner Freizeit (Lebensmittelgeschäfte, Sport, etc.) zwangsläufig seine Kommilitonen antrifft.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass die Lebensmittel in Schweden im Schnitt 1,5-2 Mal so teuer sind als in Deutschland. An der LiU gibt es einige Studentenküchen, die mit sehr vielen Mikrowellen, Waschbecken und Kühlschränken (KEINE Öfen oder Herdplatten) ausgestattet sind. Der Grund dafür ist, dass es nicht unbedingt eine Mensa gibt, wie wir sie kennen. Fast alle nehmen sich ihre Tupperdosen mit vorgekochtem Essen mit. Die Möglichkeiten, die es an der Uni gibt, um essen zu gehen, sind relativ teuer und es gibt keine besonders hohen Rabatte für Studenten. Es gibt beispielsweise im A-Hus einen kleinen Burgerladen, der aber nicht den ganzen Tag offen hat und im Key-Hus ein Buffet, an dem man sich seine Essensbox zusammenstellen kann. Alles in allem kommt man mit seinem mitgebrachten Essen doch am günstigsten weg.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

An und für sich benutzt man höchstens am Anfang den Bus, um in die Stadt zu gelangen. Falls man in Norrköping wohnt und Kurse in Linköping hat, ist das auch kein allzu großes Problem, da der Campusbus dich kostenlos hin-und herfährt (ACHTUNG! dies funktioniert erst, nachdem du deinen Studentenausweis in Empfang genommen hast). Die Fahrkarte für den Östgötatrafik kann man via App oder in jedem Tabakladen in Form einer Plastikkarte kaufen. Ich rate davon ab, auf Dauer die Fahrkarten über die App zu kaufen, da die Tickets dort wesentlich teurer sind. Für die App braucht man eine Kreditkarte. Ein Einzelfahrausweis ist 60 Minuten lang gültig (und zwar für hin und zurück, man darf so oft die Richtung und den Bus wechseln, wie man will innerhalb dieses Zeitfensters). Über die Plastikkarte kostet ein Einzelticket 16kr (7-25 Jahre) und 24kr (ab 25 J.). In der App sehen die Preise wie folgt aus: Einzelticket 25kr (7-25) und (ab 25 J.) 35kr.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Zuerst habe ich über sämtliche Facebook Gruppen nach Zimmern geschaut, da ich anfangs über das international office kein Zimmer bekam. Im Nachhinein wurden dann spontan noch Zimmer frei (Anfang Januar) aber da hatte ich bereits meines in einer privaten Wohnung angemietet. Bei Facebook gibt es viele schwarze Schafe und jedes Semester fallen leider ein paar Austauschstudenten darauf rein. Ich habe es schon selbst miterlebt, wie sie mit gepackten Koffern vor den vermeintlichen Häusern standen, in denen sie ein Zimmer angemietet hatten (Kaution bzw. erste Monatsmiete im Voraus bezahlt) und die eigentlichen Besitzer nichts davon wussten. Macht euch über www.hitte.se schlau, ob die Personen, die über FB inserieren, tatsächlich dort wohnen. Falls sich jemand dazu entscheiden sollte privat anzumieten, macht lieber einen Vertrag mit einer ein-monatigen Kündigungsfrist. Selbst ich musste die bittere Erfahrung machen, dass meine Mitbewohnerin, die mir das Zimmer vermietet hatte, mich nach zwei Monaten versucht hat übers Ohr zu hauen. Ich habe versucht so schnell wie möglich aus dem Vertrag rauszukommen und es ist mir mit Hilfe meiner Freunde auch gelungen. Ich habe dank des international office direkt ein Zimmer bekommen (war im März/April), dass ich allerdings nur bis zum 20.06. bewohnen durfte (danach kamen die Studenten der Summer Academy). Danach habe ich dann bei einer Freundin im Zimmer gewohnt, die in den Semesterferien nicht da war. Wichtig für den Anfang wäre noch zu wissen, dass man sich unbedingt bei www.studentbostäder.se so schnell wie möglich anmelden sollte, da man für jeden einzelnen Tag, an dem man dort angemeldet ist, Punkte sammelt, mit denen man wiederum einen Platz in der Warteschlange bekommt. Wer zum Anfang gar nichts finden sollte: Es gibt auch noch Notunterkünfte der Uni, die vollkommen in Ordnung sind, wenn man wirklich ohne Zimmer da steht.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt speziell für die Studenten der LiU drei Studentenpubs/clubs: hg, Flamman und das KK. Das hg befindet sich in Ryd (Studentenviertel), Flamman im Studentenviertel Flamman und das KK in der Innenstadt. Es gibt so ziemlich jedes Wochenende einen Kravall direkt auf dem Campus im Kärallen (Name des Gebäudes). In derselben Straße, in der sich das KK befindet, gibt es auch viele andere Bars, Clubs und Restaurants in denen man sich aufhalten kann. In manchen Bars gibt es auch BierPong und Billiard Tische. In Gamla Linköping gibt es noch das Freiluftmuseum, welches komplett kostenlos ist. ESN und ISA bieten viele Aktivitäten für Studenten an, wie z.B. einmal wöchentlich das Language Café. Es entstehen viele Grüppchen (nicht auf das Language Café bezogen) von ganz allein unter den Austauschstudenten, die sich dann entweder zum Volleyball, Fußball oder Tennis verabreden. Diejenigen, die ein Zimmer in Ryd (von studentbostäder) haben sollten, können sogar kostenlos für sich allein die Sauna buchen. Wem Volleyball und Fußball zu langweilig sein sollte, für den gibt es noch die CampusHallen, in denen man nach belieben trainieren kann oder an Kursen teilnehmen kann. Wer sich doch lieber in der Natur aufhalten möchte, kann innerhalb von 20-30 Minuten den Roxen (See) mit dem Fahrrad erreichen oder das Naturreiservat, welches südlich von der Uni liegt. Lasertag und Paintball kann man im übrigen auch in Linköping spielen. Richtige Clubgänger sind eventuell in Stockholm besser aufgehoben. Ein Wochenendtrip dorthin ist nicht teuer (Fahrt) und auch nicht sonderlich weit weg (je nach dem 01:40h-02:45h). Ich empfehle denjenigen, die günstig reisen möchten Flixbus, Nettbuss/Buss4You oder Swebus, wer es hingegen eilig hat, sollte den Zug nehmen. Zum Kulinarischen: Zur Winterzeit sollte man unbedingt SEMLA probieren. Freitage sind in Schweden für Taco-Abende reserviert. Rehntier- und Elchfleisch habe ich auch probiert (auf dem Lappland Trip) und für gut befunden. Es gibt immer Zeit für "fika" also der berühmten Kaffeepause in der man vorzugsweise Gebäck (Kanelbulle) isst. BBQ Plätze gibt es in Ryd auch genügend, so dass man auch gemütliche Grillabende mit seinen Freunden haben kann.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Meine monatlichen Ausgaben lagen bei ungefähr 1000€, wenn ich den Lappland Trip und die Kravalle miteinberechne (aufgeteilt auf 6 Monate).